

Bestandssituation Amphibien und Reptilien in der Stadt Mainz

Anleitung zur Erfassung (Stephan Kerbeck für den BUND)

1996 wurden 14 Arten (10 x Amphibien / 4 x Reptilien) auf dem Gebiet der Stadt Mainz nachgewiesen (Bitz et. al. für die GNOR). Für unsere Erfassungsarbeiten 2024 nachfolgend einige Hinweise:

- Jahreszeit Amphibienbeobachtung: v.a. März bis Juni
- Jahreszeit Reptilienbeobachtung: v.a. April bis September
- Tageszeiten/Wetterbedingungen: je nach Tierart verschieden
- Es gibt keinen festen Erfassungszyklus, eine wissenschaftlich umfassende Erfassung von Populationsgrößen kann von uns ohnehin nicht geleistet werden. Es geht v.a. um die Frage, welche Arten leben in Mainz und wo genau.
- Erfassungsraum: Gebiet der Stadt Mainz sowie auch die Teile von Lennebergwald und Ober-Olmer Wald, welche auf dem Gebiet des Landkreises liegen.
- Versucht, eure Fundorte möglichst präzise zu beschreiben, am besten in einer Karte zu markieren.
- **Bewegt euch langsam und still durch die Natur und haltet Augen und Ohren offen.**
- **Nicht erlaubt ist das Nachstellen, Fangen oder Keschern von Tieren! Daher können wir auch keine Eier oder Larven/Kaulquappen bestimmen.**
- Auch Totfunde könnt ihr erfassen (meist Straßen und Wege)
- Selten findet ihr auch Arten, die hier gar nicht vorkommen, d.h. ausgesetzt wurden (z.B. Wasserschildkröten)
- **Ihr könnt eure Funde in einer Tabelle mit Fundort, Datum, Art und Anzahl der Tiere erfassen und uns per Email zukommen lassen (herpetofauna-mainz@bund-rlp.de). Fotos wären dazu optimal, aber nicht zwingend.**
- Fotos aller Arten findet ihr zahlreich im Netz, z.B. als [„BUND-Steckbrief“](#).

Mustertabelle:

Datum	Fundort	Art	Anzahl	Sonstiges

A. Reptilien

1. Zauneidechse

- Lebt im Stadtrandbereich am Waldrand, im Wald, in naturnahen Gärten, entlang von Heckenstrukturen auf dem Feld.
- Der Standort muss überwiegend sonnenexponiert sein.
- Der Standort muss gute Versteckmöglichkeiten bieten (z.B. Brombeerhecken).
- Am besten während der Paarungszeit (April/Mai) zu erfassen.
- Die Sonne muss scheinen!

2. Mauereidechse

- In Mainz lebt seit einigen Jahren eine aus Frankreich eingeschleppte Unterart, die sich stark ausbreitet.
- Alles wie Zauneidechse, aber zusätzlich an spaltenreichen Mauern, größeren Steinhäufen, gestapelten Baumstämmen im Wald, entlang von Bahntrassen(-schotter).
- Von April bis Oktober an ihren Standorten leicht zu beobachten (bewegt sich häufiger und schneller als die Zauneidechse).

3. Blindschleiche

- Die Blindschleiche ist keine Schlange, sondern eine beinlose Eidechse.
- Sie lebt im Wald und Waldrandbereich.
- Zu beobachten von April bis September
- Oft liegt sie morgens oder abends auf Waldwegen und sonnt sich. Tagsüber findet man sie seltener.

4. Ringelnatter

- Es gibt zwei Arten und Mischformen, die sich nur unwesentlich unterscheiden. Die Barrenringelnatter ist in Mainz vorrangig anzutreffen.
- Sie lebt im Wald, im Waldrandbereich, auf Wiesen, im Auebereich des Rheins, v.a. in der Nähe von Gewässern.
- An sonnigen Tagen von April bis September sowohl an Land, an Gewässerrändern und schwimmend / tauchend im Wasser zu beobachten.

B. Amphibien

1. Erdkröte

- Im März/April sehr leicht in und an stehenden Gewässern zu finden und zu fotografieren. Die Kröten wandern in feuchten Nächten zu diesen Laichgewässern. Die Weibchen tragen dabei die kleineren Männchen. Am Tage sitzen die Kröten dann meist zahlreich sichtbar im Wasser.
- Während des Sommers findet man die Erdkröten dann eher selten, da sie überwiegend nachtaktiv an Land leben.
- Fast alle Amphibien (außer Grün- und Laubfrösche) meiden die Sonne und sind daher auch bei „schlechtem“ Wetter zu finden.

2. Wechselkröte

- Evtl. noch im Auebereich des Rheins oder dem Mainzer Sand ab April zu finden (Mombach, Laubenheim).
- überwiegend nachtaktiv

3. Kreuzkröte

- Evtl. noch im Bereich Mainzer Sand, Mombacher Ober-/Unterfeld zu finden.
- überwiegend nachtaktiv
- Kaulquappen benötigen flache, sonnenexponierte, spontane Gewässer (größere tiefe Pfützen)

4. Grasfrosch

- Lebt im Wald und auf Wiesen
- Lässt sich tagsüber von März bis Oktober (gerne nach Regen) in feuchtem Gelände oder in Gewässernähe finden.

5. – 7. Grümfrosch-Komplex

- Der Seefrosch', der Kleine Wasserfrosch' und der Teichfrosch' bilden den genetisch verknüpften Grümfrosch-Komplex. Es ist für Laien schwierig, die drei Arten exakt zu bestimmen, ohne die Tiere zu fangen. Daher erfassen wir nur die Kategorie ‚Grümfrosch‘.

- Grünfrösche sind weitgehend auf ein Leben am und im (stehenden) Gewässer fixiert (Seen, Teiche, Gräben). Sie sitzen dort am Rand in Sprungdistanz zum Wasser und sonnen sich. Scheint die Sonne nicht, sitzen sie meist im Wasser des Uferbereichs oder sogar unter Wasser. Gelegentlich findet man aber auch vagabundierende Grünfrösche abseits von Gewässern.
- Leicht zu finden bei Sonnenschein von April bis September. Im Frühjahr hört man die Frösche auch quaken.

8. Teichmolch

Alle drei Molcharten, die in Mainz vorkommen, lassen sich praktisch nur von Mitte März bis Mitte Mai im Laichgewässer (Teiche, Gräben, Gartenteiche) erfassen. Sie bewegen sich dann in geringer Tiefe und können beobachtet und auch fotografiert werden. Im Sommer führen sie ein sehr unauffälliges nächtliches Leben an Land.

- Der Teichmolch ist der Kleinste der drei Molcharten und bei klarem Wasser über seine Zeichnung bestimmbar. Wenn nicht, dann genügt die Erfassung „Molch“.

9. Bergmolch

- Siehe Teichmolch, aber etwas größer und kräftiger mit anderer Rücken- und Bauchzeichnung.
- Der Bergmolch lebt normalerweise im Mittel- und Hochgebirge, wurde aber z.B. im Ober- Olmer Wald schon vor längerem ausgesetzt und vermehrt sich dort.

10. Kammolch

- Größte einheimische Molchart; lebt meist in etwas tieferen Teichen und Gräben. Er ist, ohne zu keschern schwer zu erfassen.

11. Schneefrosch:

Wenn jemand im Februar den ca. 50 cm großen Weißen Schneefrosch über Schnee oder Eis laufen sieht und dieser den Narhallamarsch quakt, dann bitte sofort melden. Hier ist sofortiges Handeln nötig!